

Lob der Freundschaft

Nr. 1 aus *Zwölf Chöre aus dem Volksliederbuch* („Kaiserliederbuch“)

WoO VI/26

Text: Simon Dach, 1640

Satz: Max Reger

Poco sostenuto

Sopran
Alt

1. Der Mensch hat nichts so ei - gen, so wohl steht ihm nichts an,
2. Die Red' ist uns ge - ge - ben, da - mit wir nicht al - lein
3. Was kann die Freu - de ma - chen, die Ein - sam - keit ver - hehlt?
4. Gott ste - het mir vor al - len, die mei - ne See - le liebt;

Tenor
Bass

5
als dass er Treu er - zeig - en und Freund - schaft hal - ten kann;
für uns nur sol - len le - ben und fern von Leu - ten sein;
Das gib ein dop - pelt La - chen, was Freun - den wird er - zahlt.
dann soll mir auch ge - fal - len, der mir sehr herz - lich gibt;

8

wenn er mit sei - nes - glei - chen soll tre - ten in ein Band,
wir sol - len uns be - fra - gen uns sehn auf gu - ten Rat,
Der kann sein Leid ver - ges - sen, der es von Her - zen sagt;
mit die - sen Bunds - ge - sel - len ver - lach' ich Pein und Not,

12
ver - spricht sich nicht zu wei - chen mit Her - zen, Mund und Hand.
das Leid ein - an - der kla - gen, so uns be - tre - ten hat.
der muss sich selbst zer - fres - sen, der im ge - heim sich nagt.
geh' auf den Grund der Höl - len und bre - che durch den Tod.